



Vereinte Nationen zum „Islamstaat“

Koalitionskrieg gegen Extreme, aber wo bleibt die gemäßigte Mitte?

Während die Ukraine am Rande des Bankrotts steht und die Waffenruhe oft durchbrochen wird, einigten sich Russen und Ukrainer Freitag in Berlin auf einen Vertrag, der ein halbes Jahr die Moskauer [Blockade](#) aufhebt. Der Energieriese „Gazprom“ hatte ab Sommer das Gas gestoppt, um Kiew zu zügeln. Nun soll es zum Jahresende in zwei Raten 3,1 Milliarden Dollar zahlen, wobei die Europäische Union den Kredit des Weltwährungsfonds verbürgt, sofern beide Seiten das Abkommen eingehen. Doch bleibt es zwischen Boykott, Annexion und Aggression ein Katz- und Mausspiel, das Wladimir W. Putin betreibt. Er kritisiert auch Amerikas [Koalitionskrieg](#) gegen den „[Islamstaat](#)“, IS, den Präsident Obama am Montag, den 22. September startete. Die New Yorker Vereinten Nationen geraten zur Schaubühne.



Foto: W.G. Schwanitz

Gespannt erwartete Delegierte Barack H. Obamas Rede am Mittwoch. Dann passte diese vielen nicht, kein Beifall. Sahen sie eine neue Taktik einen Monat vor den Wahlen? Obama übte Selbstkritik in „kollektiven Fehlern“, nicht internationale Normen durchzusetzen, und wollte den Islam beschützen. Zum einen sprach er vom Kampf gegen den „Extremismus“, wo es ihm um [Islamismus](#) ging. Damit folgte er dem „politisch korrekten“ Sicherheitsrat, der am 15. August zwar die Massentötungen durch die Terrorgruppen IS, al-Qaida und an-Nusra brandmarkte, doch unerklärlich meinte, der Terrorismus, auch der des ‘Islamstaats‘, könne und sollte nicht mit einer Religion, Nationalität oder Zivilisation assoziiert werden.

Resolution 2170, adopted by The Security Council on 15 August 2014, S/RES/2170 (2014)

... *Reaffirming* that terrorism in all forms and manifestations constitutes one of the most serious threats to international peace and security and that any acts of terrorism are criminal and unjustifiable regardless of their motivations, whenever and by whomsoever committed, *Reaffirming* that terrorism in all forms and manifestations constitutes one of the most serious threats to international peace and security and that any acts of terrorism are criminal and unjustifiable regardless of their motivations, whenever and by whomsoever committed, *Expressing* its gravest concern that territory in parts of Iraq and Syria is under the control of Islamic State in Iraq and the Levant (**ISIL**) and al-Nusra Front (ANF) and about the negative impact of their presence, violent extremist ideology and actions on stability in Iraq, Syria and the region, including the devastating humanitarian impact on the civilian populations which has led to the displacement of millions of people, and about their acts of violence that foment sectarian tensions...

Reaffirming that **terrorism, incl. the actions of ISIL, cannot and should not be associated with any religion, nationality, or civilization**, *Stressing* that terrorism can only be defeated by a sustained and comprehensive approach involving the active participation and collaboration of all States, and international and regional organizations to impede, impair, isolate and incapacitate the terrorist threat...

Wie irreführend. Das islamistische [Kalifat](#) reißt Grenzen nieder. Jihadis morden „im Namen des Islam“, setzen die Scharia in „Syroirakistan“ durch, samt Gendertrennung, Vollschleier, Fächerverboten (Biologie, Physik, Sozialkunde, Musik, Geschichte, Sport und Künste) und führen Gewissensprüfung und -polizei ein. Letzteres läuft ebenso bei einigen Nachbarn. Eine antimoderne Zivilisation droht im Kampf um die [Moderne](#) nicht nur in der Region Mittelost vollends unterzugehen. Da verklärt die UN das mit unhaltbaren Absätzen. Das wäre so als würde man sagen, Nationalsozialismus hatte nichts mit Deutschen zu tun.

Ausdifferenzierung

Sicher muss stets auf die Anmaßung der Islamisten hingewiesen werden, alle Muslime zu vertreten, und dass die Ideologen immer wieder Versatzstücke ohne die historischen Kontexte aus der Geschichte reißen, um ihre Gewalt zu rechtfertigen. Dieses Strickmuster ist bekannt. Umso verdrehter wirkte es, dass Irans Präsident Hasan Ruhani vor den Vereinten Nationen am 25. September erklärte, diese extremistischen Gruppen vertreten nicht die wahren Lehren des Islam. Er sei bewegt, dass sich die mörderischen Trupps „islamisch“ nennen. Zugleich versuchte er Teheran als Bagdads Retter darzutun, nachdem sein Regime Druck auf Nuri K. al-Maliki ausübte, Schiiten zum Nachteil der Sunniten zu privilegieren. Nun schiebt er Iraks Debakel westlichen Fehlern zu, wo Teheran die größte Gefahr bildet.

Doch andere Muslime wiesen jene islamistische Anmaßung auf [Gesamtvertretung](#) ab. Über 120 meist sunnitische Islamgelehrte zwischen Indonesien und Marokko taten dies gegenüber dem „Islamstaat“ in ihrem offenen Brief. Die IS-Auslegung des Islam sei völlig falsch und eine Beleidigung des Glaubens. Laut Reuter vom 25. September schrieben sie: „Ihr habt den Islam falsch interpretiert als Religion der Strenge, Brutalität, Folter und des Mords.“ Eine tiefe Ausdifferenzierung nimmt ihren Lauf, die überdies Impulse durch die Beteiligung von fünf mehrheitlich sunnitischen Ländern in der Koalition erhält, in der etwa Major Mariam al-Mansuri aus Abu Dhabi ein Geschwader leitet und der saudische Prinz Khalid Bin Salman, Sohn des Kronprinzen Salman Abd al-Aziz, auch einen Düsenjet fliegt.

Zivilisationskonflikt

Hingegen betonte [Obama](#), verknüpft mit Technologien könnten kleine Terrorgruppen, viel tödlicher und ideologischer als früher, Riesenschäden anrichten. Sie teilen die Welt in „Anhänger und Ungläubige“ ein, um viele unschuldige Zivilisten so brutal wie möglich zu töten und die anderen Leute einzuschüchtern. Sie pervertieren eine große Weltreligion ([Iran](#) schritt [1979](#) voran). Amerika führe also keinen Krieg gegen den Islam, der Frieden lehre. Aber nicht so die Islamisten. Ihr Islam meint seit 1915 zwar die „Unterwerfung unter den Willen Gottes“, bringt aber keinen Frieden. Als Ideologen lehren sie, dass sich ihnen alle beugen sollen. „Konvertiere oder stirb“, lautet 2014 das Hauptmotto der schwarzen Jihadis.

Indes führte der Präsident aus, die Luftschläge richten sich gegen al-Qaida & Co. Amerika und Islam? Das sei nur „wir“, weil Millionen muslimische Amerikaner Teil Amerikas seien. Er weise jede Idee eines Konflikts der Zivilisationen zurück. Der Glaube an den religiösen Dauerkrieg sei ein verfehltes Mittel der Extremisten, die nichts erschaffen können und nur auf Fanatismus und Hass setzen. Doch die Zukunft der Menschheit hänge davon ab, sich gegen jene zu vereinen, die alle teilten entlang der Trennlinien Stamm, Rasse und Religion. Da stellt sich die Frage: Erlebte Europa nicht Jahrhunderte des religiösen Dauerkriegs als historischen Fakt? Wer darum weiß, wird wieder mit den blutigen Konflikten im alten [Kulturkampf](#) vergleichen, der dann die Säkularisierungswellen weithin befördert hat.

Alle haben multiple Identitäten. Es kommt darauf an, diese zu erkennen und in dem Wissen menschliche Brücken zu bauen. Wir umherirrt, alle stets umarmen will, läuft riskant nicht nur allein fehl, sondern als Nation. Obamas These, dies sei kein Islam, verklärt Diagnosen. Er sagt, die Extremideologie breite sich in Mittelost aus. Doch sie untergräbt Demokratien. Das zeigt Muhammad Ali Barilal mit [afghanischen](#) Eltern an, die nach Sydney emigrierten. Dort radikalisierte er sich, ging zum „Islamstaat“ und wies Jihadis daheim an, Passanten zu enthaupten. So lautet der Mitschnitt seines Telefonats. In Australien verdoppelte sich die Zahl der Gläubigen ab 2001 auf eine halbe Million. Islamisten wollen diese ausnutzen.

Aber wie erklärt Obama etwa den Zulauf der 70 Australier zum „Islamstaat“? Er duldete, Nidal M. Hasans Mord an 13 Menschen unter dem Ruf „Allah ist groß“ in Fort Hood 2009 als „Unfall am Arbeitsplatz“ zu führen. Damit kann niemand die Radikalisierung erläutern, die in Amerika, Donnerstag, den 25. September, wieder einen [Jihadi](#) aktivierte. In Moore, Oklahoma, versuchte der zum Islam konvertierte Alton Nolen alias Jahkeem Yisrael zuerst, seine Kollegen zum Islam zu bekehren. Als sie dies verneinten und er entlassen wurde, kam er zurück und enthauptete Colleen Hufford, wollte dies ebenso Traci Johnson antun, konnte aber dabei noch durch Mark Vaughan gestoppt werden. Seine Facebook-Seite zeigt, wie er ab April 2013 Köpfungsbilder ausstellte und die islamistischen Ideologeme darlegte.

Eurodrohne

Gleiches gilt im UN-Sicherheitsrat. Politische Korrektheit ist akademisch meist [unkorrekt](#). Sie wirkt als Nebelgranate: manche horchen auf, niemand erkennt etwas, viele gehen in die Irre. Also die Globalära weicht die Nationalgrenzen auf, innen und außen. Mischideologien gehen um. Sich radikalisierte Alleintäter bedürfen keines organisatorischen Halts. Ihnen genügt, was sie aus dem Internet fischen. Dies abzuwenden, ist gar nicht so einfach. Der UN Sicherheitsrat legte mit 13 Präsidenten und Premiers – Russland und China waren auf tieferer Ebene vertreten – und 15 Stimmen Schritte fest, den westlichen Zulauf an Jihadis nach „Syroirakistan“ als kriminelle Tat zu definieren, zu ahnden und zu beenden. In der Sitzung am Mittwoch, den 24. September, erfuhr Präsident François Hollande, Jihadis von Junud al-Khilafa köpften seinen Landsmann Hervé Gourdel in [Algerien](#). Im Mordvideo erklären sie ihre Loyalität zum „Islamstaat“ unter Abu Bakr. Dies Schicksal droht zwei Deutschen in den Philippinen, wenn Berlin nicht Lösegeld zahle und die Koalition verlasse.

Die Koalition, die jetzt über Syrien eine Flugverbotszone prüft, attackiert täglich IS-Ziele in Syrien und Irak. Ihr gehören vier Golfnachbarn samt Jordanien, Frankreich, Australien, Belgien, Dänemark und die Niederlande an. Am Freitag erlaubte das britische Parlament Luftwaffeneinsätze im Irak. [Berlin](#) stellt Kurden Waffen und Ausbildungshilfe. Kanzlerin [Merkel](#) kündigte in „Cicero“ am 25. September an, zu Syrien und Irak tiefer in die Historie einzutauchen, um zu verstehen, was da läuft. Amerikaner hätten ganz andere militärische Mittel. Sie habe diese nicht und wolle sie auch nicht anstreben, hingegen besser eine [EU-kompatible](#) Verteidigungspolitik. Die Kluft zu Amerika dürfe nicht zu groß werden. Daher sollte man erörtern, ob es einer Eurodrohne bedürfe. Außenminister [Steinmeier](#) regte an, die auswärtige Kulturpolitik in Krisen zu prüfen und bewahrte das Qantara-Webportal vor dem Ende, das Berlin 2003 für den Dialog etabliert hatte.

[Wolfgang G. Schwanitz](#)

Dazu [Bücher](#) Nazis, Islamists and the Making of the Modern Middle East: [Yale](#), February 25, 2014, 360 pp. sowie Islam in Europa, Revolten in Mittelost: [Weist](#), 2013; 15. September 2014, 2. Aufl., [Berlin](#), [bestellbar](#).